



Eingewöhnung: Der Somali-Wildesel lernt seine Artgenossen kennen.
Foto: Zoo Hannover

Seltener Esel zu Gast

Erhaltungszucht-Programm im Zoo:
Somali-Wildesel soll für Nachwuchs sorgen

HANNOVER. Langohriger Gast im Zoo Hannover: Im Rahmen des Europäischen Erhaltungszucht-Programms (EEP) kam jetzt ein besonderer Eselhengst aus dem Tierpark Berlin im Erlebnis-Zoo Hannover an, um mit den zwei hiesigen Stuten für den dringend benötigten Nachwuchs zu sorgen. Der Somali-Wildesel ist vom Aussterben bedroht. Nur noch maximal 200 der wilden Esel mit den gestreiften Beinen gibt es in ihrem ursprünglichen Lebensraum, nur 136 in den europäischen Zoos.

Der Somali-Wildesel ist eine von zwei Unterarten des Afrikanischen Wildesels. Einst war er über Ostafrika verbreitet, doch seit den 1970er Jahren geht der Bestand dramatisch zurück. Mittlerweile ist das Verbreitungsgebiet auf ein kleines Gebiet in Eritrea und Äthiopien zurückgegangen, eventuell gibt es noch einige wenige Tiere in Djibouti, Ägypten, Somalia und Sudan. Kriege und Unruhen in seiner Heimat gefährden das Überleben des Wildesels.

Der Zoo Hannover setzt sich mit der Zucht der Somali-Wildesel für eine weitere bedrohte Tierart aus den Wüstengebieten des afrikanischen Kontinents ein.

Nach einigen Tagen der Eingewöhnung hinter den Kulissen erobert der Wildesel-Hengst jetzt sein neues Reich am Ufer des Sambesi und lernt die beiden

Stuten sowie die ebenfalls vom Aussterben bedrohten Addax-Antilopen kennen, mit denen die Esel im Erlebnis-Zoo zusammenleben.

„Das erste Zusammentreffen war vielversprechend,“ freut sich Zoo-Kurator Robin Walb. Der Eselhengst ist den Stuten beharrlich gefolgt und hat dabei versucht, sie zu decken. „Das Paarungsverhalten der Equiden ist mit viel Gebrüll verbunden und sieht recht ruppig aus“, erklärt der Kurator, die Stuten traten oft nach dem Hengst aus, manchmal beiße der Hengst die Stuten in den Nacken. „Der Anblick ist für uns Menschen gewöhnungsbedürftig, für die Wildesel aber völlig normal.“

Sollten die Paarungen fruchten, wird der Nachwuchs in etwa einem Jahr erwartet. „Wir hoffen sehr, dass die Zucht gelingt, denn der Somali-Wildesel ist vom Aussterben bedroht. Die Zoos dieser Welt leisten mit ihrer Ersatz-Population einen extrem wichtigen Beitrag zum Erhalt der Tierart.“

Der Somali-Wildesel-Hengst wird etwa ein halbes Jahr in Hannover bleiben. „Der Hengst ist tatsächlich nur in Sachen Artenschutz zu Besuch in Hannover“, erklärt Kurator Walb. Im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms wird der Wildesel voraussichtlich in den Berliner Tierpark zurückkehren.

„Irrweg im Kampf gegen die Klimakrise“

UNSICHERE TECHNIK: Bündnis aus Umweltverbänden machen Front gegen CO2-Speicherung

VON ALISHA MENDGEN

BERLIN. Ein Bündnis von elf Umweltverbänden und Bürgerinitiativen wendet sich gegen die CO2-Abspaltung und -Speicherung (CCS) und kritisiert die Bundesregierung scharf. „CCS blickt auf eine jahrzehntelange Geschichte überhöhter Erwartungen und unerfüllter Versprechen zurück und wäre ein gefährlicher Irrweg im Kampf gegen die Klimakrise“, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung, die dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) exklusiv vorliegt. Das Bündnis, zu dem unter anderem der BUND, Greenpeace, die Deutsche Umwelthilfe und der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) gehören, warnt vor „weitreichenden Klima- und Umweltschäden“.

„Eine staatliche Richtungsentscheidung für CCS wäre eine lebensverlängernde Maßnahme für klimaschädliche Produktion. Kraftwerke und ganze Industriezweige würden sich mit CCS über Jahrzehnte weiter an die Nutzung von Öl und Gas binden.“

Aus der Erklärung des Bündnisses

Die unterirdische Speicherung des im industriellen Maßstab anfallenden Klimagas CO2 wird im Englischen „Carbon Capture and Storage“ ge-



Die Produktion von CO2 ist einer der Hauptverursacher des Klimawandels.

Symbolfoto: Chris LeBoutillier / Unsplash

nannt, kurz: CCS. Mit dieser Technologie wird Kohlendioxid, das bei industriellen Prozessen entsteht, aufgefangen, abgeschieden und unterirdisch gespeichert. Die Bundesregierung unter Federführung von Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) arbeitet an der Carbon-Management-Strategie, bei der es um die Restemissionen geht, die sich in manchen Industrien nicht vermeiden lassen. Dafür will die

Regierung in die CCS-Methode investieren. Das Bündnis sieht in den Plänen lediglich eine Möglichkeit, um weiter CO2 zu produzieren: „Eine staatliche Richtungsentscheidung für CCS wäre eine lebensverlängernde Maßnahme für klimaschädliche Produktion. Kraftwerke und ganze Industriezweige würden sich mit CCS über Jahrzehnte weiter an die Nutzung von Öl und Gas binden.“ CCS sei das „Gegenteil

von Klimaschutz“. Es verhindere den Ausstieg aus fossilen Energien und belaste kommende Generationen mit der „Ewigkeitslast von CO2-Deponien“. Es gibt jedoch auch gewichtige Befürworter der Technologie, darunter das Umweltbundesamt. „Bestimmte Emissionen werden sich nicht vermeiden lassen, etwa in der Landwirtschaft oder der Zement- und Chemie-

industrie“, hatte Behördenchef Dirk Messner jüngst im RND-Interview gesagt. „Um 2045 klimaneutral werden zu können, werden wir also negative Emissionen benötigen.“ Messner nannte die CO2-Abspaltung und -Speicherung einen „Ansatz“. Dafür müssten jetzt die Weichen gestellt werden. Das Bündnis der Umweltschützer fordert stattdessen die Einsparung von CO2.



WINTERMODE

SUPER SALE

bis zu -70%

Freuen Sie sich jetzt auf tolle Angebote!

KRESS Modezentrum Hannover

Einkaufspark Klein-Buchholz | Sufelstr. 5

Mo - Sa 9.00 - 19.00 Uhr

KRESS Kunden
parken kostenlos
direkt am Geschäft

www.kress-mode.de

Aktion „Bewegungs-Pass für Kids“: Mitmachen und Preise gewinnen

HANNOVER. Auch in diesem Jahr soll die ausgezeichnete Bewegungs-Pass-Aktion der SportRegion Hannover zur Förderung von aktiven Schulwegen (zu Fuß, per Fahrrad oder Roller) stattfinden. Ziel ist ein wachsender Verzicht auf „Eltern-Taxis“.

Für jeden Tag, den das Kind aktiv, also zu Fuß, mit dem Roller oder dem Fahrrad zur Schule, zum Kindergarten oder zur KiTa kommt und zurück, unterschreiben die Eltern im Bewegungs-Pass. Für das fleißige Sammeln gibt es auch in diesem Jahr zur Belohnung ein gemeinschaftliches Geschenk (Bewegungskiste) für die Klasse oder Gruppe. Als Anreiz, zur Orientierung und Bemessung gibt es hier mit Bron-

ze, Silber und Gold drei Gewinnstufen. Zudem können die Kinder weitere Stempel für Schwimm- oder Sportabzeichen, Bewegungs- sowie Vereinsaktionen sammeln, mit denen mit ein wenig Glück weitere attraktive Preise gewonnen werden können.

Der Aktionszeitraum findet wie gewohnt in den Wochen zwischen den Oster- und Sommerferien (8. April bis 31. Mai) statt. Alle Sportvereine, Grundschulen, Kindergärten und Kitas, die mitmachen möchten, können sich bis spätestens 28. Februar über die Homepage der SportRegion unter sportregion-hannover.de/bewegungs-pass informieren und anmelden.

Podiumsdiskussion: Ewiges Leben durch künstliche Intelligenz

HANNOVER. Ob man KI-basierten Systemen menschliche Züge verleihen kann, wird kontrovers diskutiert. Manche glauben, dass sich in Kürze bewahrheitet, was bislang bloß Stoff war für Science-Fiction-Filme wie diesen: Ein Softwareprogrammierer und Maschinenbauingenieur versucht, heimlich einen Androiden zu schaffen, der vom Bewusstsein seiner Frau gesteuert wird. Diese war bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Ihre „Seele“ hat der Ingenieur digital gespeichert – was bislang eben nur in Science-Fiction-Filmen möglich ist. Doch wie lange wird es noch dauern, bis wir es mit „KI-Persönlichkeiten“ zu tun haben werden? Darüber diskutieren Dr. Gerhard

Schönhofer (Wissenschaftlicher Projektkoordinator „Transfer-raum Zukunft“, Bayerisches Foresight-Institut, Technische Hochschule Ingolstadt) und Prof. Dr. Annette Leßmöllmann, (Center for Rhetorical Science Communication, Research on Artificial Intelligence) am Freitag, 16. Februar, ab 18 Uhr im Anschluss an eine Filmvorführung im Schloss Herrenhausen, Herrenhäuser Straße 5. Der Filmabend bildet den Auftakt der vierteligen neuen Themenreihe der Herrenhausen Science Movie Nights „Apokalyptische Szenarien der Gegenwart“. Der Eintritt ist frei, die Plätze begrenzt, eine Anmeldung nicht erforderlich. Einlass ist ab 45 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

200 Stimmen gesucht für das Pop-Gospel-Rock-Projekt

ANZEIGE

Ein Aufruf an alle, die das Singen lieben

HANNOVER. Seine Stimme gemeinsam mit 200 anderen Stimmen erklingen lassen: ein unvergessliches Erlebnis. Ab sofort werden aus Hannover und Umgebung Sänger jeden Alters gesucht, die Teil des Projektes werden und die Begeisterung des Singens weitergeben möchten. Von Gospel bis Soul, Pop über Rock bis Klassik; die Songs erhalten durch die Stimmgewalt eine ganz besondere Energie. Dabei stehen Masse und Klasse im Vordergrund.

Los geht es in Hannover mit einem Eingangsworkshop am 9. Juni 2024. Danach proben die

Sänger einmal monatlich und bereiten sich sechs Monate lang auf den großen Auftritt vor: den



Mitmachen können alle, die Freude am Singen haben. Fotos: SingOUT

singOUT Hannover am 29. März 2025. Im Theater am Aegi Hannover präsentieren dann die 200 Stimmen eine Musikexplosion der Extraklasse. Um die Proben effektiver zu gestalten, erhalten die Sänger ein Songbook sowie Übungs-Dateien.

Mitmachen können alle, die Freude am Singen haben sowie die Dynamik eines Mass-Choirs erleben möchten. Sei dabei!

Anmeldung unter: hannover@singout-projekt.de

➔ Weitere Info: singout-projekt.de